

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 21 (1965)
Heft: 6

Rubrik: Zehn Minuten Sprachkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zehn Minuten Sprachkunde

Gibt's etwas Rückwärtiges?

Sie wollen in den Omnibus einsteigen, lieber Freund, doch weil Sie *vorn* einsteigen wollen, ruft der Schaffner: „*Rückwärts* einsteigen!“ Ist doch klar! sagt jemand: man steigt *immer* rückwärts ein. *Vorne* steigt man ja *aus*...

Nun, gar so klar ist das auch wieder nicht, lieber Jemand! Es ist sogar sehr unklar. Noch *mehr*: es ist *unrichtig*. Man steigt nicht rückwärts ein, sondern — *hinten*!

Das Pferd hat vorn den Kopf — und *hinten* den Schweif, *nicht* rückwärts! Das Gegenteil von vorn ist eben nicht rückwärts, sondern hinten. Zum Vorderteil gehört das Hinterteil, zum Vorderlader der Hinterlader, zu Vorderstoder haben wir Hinterstoder... Also hat auch der Omnibus ein Vorn und ein Hinten.

Die Sache wäre nicht so schlimm, wenn es das Wort „rückwärts“ nicht *wirklich* gäbe — nur eben in anderer Bedeutung. Das Wort „rückwärts“ bedeutet ja das Gegenteil von „vorwärts“, gelt? „Vorwärts!“ kommandierte der darum berühmte gewordene Marschall Blücher, der „Marschall Vorwärts“. Wer aber geht *rückwärts*? Meines Wissens nur der Krebs. (Der derbe Volksmund sagt nicht fein, aber treffend: ärschlings...)

Also rückwärts *einsteigen*? Wir danken bestens! Wir steigen immer *vorwärts* ein, auch wenn wir — *hinten* einsteigen. — Atelier rückwärts im Hofe? Eingang rückwärts? Notausgang rückwärts? Alles Unsinn! Atelier, Eingang und Notausgang sind *hinten*! Da kann man eben nichts machen — in unserer schönen Muttersprache klingt das nun einmal nicht „schöner“. Wir dürfen nicht das *Wo* mit dem *Wie* verwechseln. Darum haben wir auch keinen „Rückwärtigen“, sondern auf gut Deutsch einen — nichts für ungut! (Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...)

Josef Viktor Stummer

(Aus dem Büchlein „Plaudereien über den richtigen Sprachausdruck“ von J. V. Stummer. Verlag Leitner & Co., Wels, Wunsiedel, Zürich. 96 Seiten. 5 Fr.)

Wer knackt die Nuß?

1. Wir brauchen Nationalräte mit Weitsichtigkeit.
2. ... aber auch Norwegen, in das sich eine Reise immer wieder lohnt.
3. Niemand hat den Jubilaren kommen gehört.
4. Man fragt sich mit Besorgnis, ob de Gaulle die Zusammenarbeit aller westlicher Staaten überhaupt wünscht.
5. Das Wetter war in den letzten Tagen mehrheitlich trocken.
6. Diese Vorschriften sind um so notwendiger, da die heutigen Motoren zum Rasen verleiten.

(Lösungen siehe auf Seite 189)

Unsere Leser schreiben

Fremd ist vornehm!

In der Nähe des Viverone-Sees im Piemont habe ich ein „Mokambo“ genanntes Nachtlokal — als *Night Club* bezeichnet! — gesehen. Das Berner Nachtlokal gleichen Namens schreibt sich „Mocambo“. Im Italienischen ist *k* so fremd wie *c* im Deutschen. Darum!

H.